

Ökonomische Grundsätze als Grundlage der Energiewende

Eine Fülle verschiedener Technologien wird für den Klimaschutz und die Energiewende angeboten. Die Auswahl ist nicht immer einfach. ENERGYPEACE plädiert bei der Auswahl für folgende Grundsätze:

- Technologieoffenheit für die Forschung
- Ökonomischer Hausverstand für die praktische Umsetzung
- Priorität für effiziente, kostengünstige Technologien in der Förderung!

Nicht alles, was technisch möglich ist, soll gefördert werden, sondern nur jene Technologien, die mit dem eingesetzten Kapital den größten Effekt an CO₂-Vermeidung bringen – eigentlich eine ökonomische Binsenwahrheit.

Das Ziel lautet, weniger CO₂ in der Luft. Dazu zwei Beispiele, wie dieses Ziel zu sehr unterschiedlichen Kosten erreicht werden kann.

Beispiel 1: Heizkesseltausch oder Kohlenstoffspeicherung (CCS)

- a) Ein Pellets-Kessel (Lebensdauer 25 Jahre) werde mit 9.000 Euro einmalig gefördert, um einen Öl-Kessel zu ersetzen, der jährlich zehn Tonnen CO₂ emittiert. Dann betragen die Kosten für die Öffentlichkeit je vermiedener Tonne CO₂ knapp 40 **Euro!**
- b) Für Projekte zur Kohlenstoffentnahme aus der Luft und Speicherung des Kohlenstoffs (CCS) fallen Kosten von 200 bis 500 Euro je Tonne an, **also fast zehn Mal so hohe Kosten!**

Fazit: Solange es noch Öl- oder Gaskessel gibt, sollte die Förderung auf den Kesseltausch konzentriert werden und keine Mittel für die Umsetzung von CCS Projekten verschwendet werden!

Beispiel 2: E-Fuels, Klimaticket oder E-Mobilität

Energiekosten je 100 km ohne Steuern

E-fuels: ca 25 Euro

E-Mobilität: ca 3 Euro

Diese Angaben sind Durchschnittswerte.

Die E-fuels kommen um ein Vielfaches teurer als die E-Mobilität und scheiden aus ökonomischen Gründen als Strategie zur CO₂ Vermeidung im Straßenverkehr aus!

Klimaticket: Der Fiskalrat hat kürzlich errechnet, dass die CO₂-Vermeidungskosten durch die Förderung des Klimatickets bei weit über 1000 Euro je Tonne liegen.

E-Autos: Wenn dagegen E-Autos, batterie-basiert, Lebensdauer 12 Jahre, mit 3.000 Euro gefördert werden und Verbrenner-Autos ersetzen, die drei Tonnen CO₂ pro Jahr emittieren, so ergeben sich CO₂ Vermeidungskosten von 83 Euro je Tonne.

Fazit: Die kostengünstigste Form der CO₂ Vermeidung ist die Kesseltauschaktion, gefolgt von der Förderung der E-Mobilität! Auf diese Maßnahmen sollten knappe Fördermittel konzentriert werden!

Weitere Informationen zur Energiewende im Buch von H. G Kopetz
„Österreich 2040 – ohne Erdöl, ohne Erdgas“